

E N T W U R F – Stand 30.01.2017

Programm 2. Bundeskongress „Grün in der Stadt“ am 8. und 9. Mai 2017 im Colosseum Theater in Essen

Der erste Tag des Kongresses ist politisch/inhaltlich geprägt. Der zweite stellt übergeordnete Programme zur Grünentwicklung aus dem internationalen Kontext vor.

Mittelpunkt des ersten Tages ist die Vorstellung des Weißbuchs „Grün in der Stadt“. Nach Eröffnung durch die Ministerin und Grußworten von Land und Stadt erfolgt ein knapper inhaltlicher Impuls der Abteilungsleitung SW zum Weißbuch. Diese bereitet die folgende parlamentarische Runde – ergänzt durch den Vorsitzenden der Bauministerkonferenz und ein hochrangiges Mitglied des Gesamtvorstandes der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände (Präsidentin Deutscher Städtetag oder Präsident Deutscher Städte- und Gemeindebund) vor. Ziel: Diskussion der politischen Bedeutung Weißbuch/Weißbuchprozess für Bund, Länder und Gemeinden. Die zweite Runde setzt sich aus Vertretern zentraler Schwerpunktthemen aus dem Weißbuchprozess zusammen. Diskussion zivilgesellschaftlicher und unternehmerischer Initiativen sowie von wohnungspolitischen Implikationen im Spiegel kommunaler Zielsetzungen. Bezugnahme auf Handlungsfelder und Maßnahmen des Weißbuchs. Im Anschluss visionärer und experimenteller Blick auf das Thema „Grün in der Stadt“ anhand der Prämierung der Preisträger aus dem Studierendenwettbewerb (Baustein im Weißbuchprozess) sowie Übergabe von Zuwendungsbescheiden an Modellvorhaben aus dem ExWoSt-Forschungsprojekt „Green Urban Labs“.

Der zweite Tag öffnet den Weißbuchprozess in den internationalen Raum. Ziel ist die Präsentation und Diskussion ähnlicher beziehungsweise vergleichbarer Initiativen und Programme. Ausgangspunkt ist die Vorstellung der Grünen Hauptstadt Essen durch einen Impuls, dem zwei weitere aus der ersten Grünen Hauptstadt (Stockholm 2010) sowie der Nachfolgerin 2018, Nijmegen, folgen. Im Anschluss Podium mit den Impulsgebern zur Diskussion mit Staatssekretär Adler. Im zweiten Teil werden zwei internationale Beispiele mit inhaltlichem oder prozessualen Bezug zum Weißbuchprozess vorgestellt (Schottland: Programm mit Schwerpunkten Grüne Infrastruktur und Umweltgerechtigkeit, Paris: stadtweite Gesamtstrategie für Fassaden- und Dachbegrünung). Schlusswort zu Erkenntnissen, weiterem Vorgehen im Weißbuchprozess durch BMUB. Im Anschluss Exkursionsprogramm mit Beispielen der Grünen Hauptstadt Essen.

Moderation: **Andreas Jacob FIRU mbH**

8. Mai 2017

- 13:00 Uhr Pressegespräch
- Ab 13:00 Uhr Registrierung, Kaffee
- 14:00 Uhr Anmoderation, kurzer Film
- 14:10 Uhr **Eröffnungsrede**
Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 14:30 Uhr **Begrüßung**
Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- 14:40 Uhr **Begrüßung**
Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen
- 14:50 Uhr **Impulsstatement zum Weißbuch als Input für die Diskussion**
Anke Brummer-Kohler, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 15:00 Uhr **Diskussion: Politische Runde**
Heidrun Bluhm, MdB, Die Linke
Marie-Louise Dött, MdB, CDU
Michael Groß, MdB, SPD
Christian Kühn, MdB, Bündnis 90/Die Grünen
Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Vorsitzender der Bauministerkonferenz
N.N., Gesamtvorstand der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände (Präsidentin Deutscher Städtetag oder Präsident Deutscher Städte- und Gemeindebund)
- 16:15 Uhr Kaffeepause
- 16:50 Uhr **Diskussion: Stadtgrün – wie sich Wirtschaft und Zivilgesellschaft engagieren**
Die Podiumsteile bringen unterschiedliche Themen und Standpunkte zusammen, die im Rahmen des Weißbuchprozesses eine Rolle gespielt haben.

Erfahrungen mit „Grün in der Stadt“ aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Vereinswesen werden im Kontext kommunaler Rahmenbedingungen diskutiert. Dabei sollen mögliche Verbesserungen/Änderungen durch Maßnahmen aus dem Weißbuch in die Diskussion einfließen.

Rüdiger Dittmar, Amt für Stadtgrün und Gewässer Leipzig
Leiter Amt für Stadtgrün und Gewässer Leipzig; kommunaler Vertreter; Erfahrungen aus der kommunalen Arbeit in einer westdeutschen (Koblenz) und ostdeutschen (Leipzig) Stadt mit dem Engagement Privater.

Christa Müller, Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis
Geschäftsführende Gesellschafterin der Münchner Forschungsgesellschaft anstiftung. Zentrale Funktion beim Aufbau des Netzwerks Interkulturelle Gärten. 2002 Gründung der Stiftung Interkultur. Zahlreiche Publikationen und Vorträge zum Thema Urban Gardening und urbane Räume des Do it yourself.

Peter Stubbe, Vorstandsvorsitzender der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Vorstandsvorsitzender des bremischen kommunalen Wohnungsunternehmens gewoba. Vielfältige Erfahrungen bei der Gestaltung eines vielfältigen grünen allgemein zugänglichen Wohnumfeldes (u.a. Neue Vahr, Osterholz Tenever).

Dr. Anke Valentin, Geschäftsführung Wissenschaftsladen Bonn
Geschäftsführerin des Wissenschaftsladens Bonn. Breite Kenntnis zum Thema Engagement von Unternehmen bei der Freiraumentwicklung insbes. durch Firmengärten. Sie war Leiterin des Projekts „Natur in grauen Zonen“ (Auszeichnung KlimaExpo.NRW).

Prof. Dr. Gerlinde Krause, Vertreter Kleingärten:
Die Umwandlung/Neu- oder Andersnutzung von Kleingärten stellt eine zentrale Aufgabe hinsichtlich des Umgangs mit diesen städtischen Flächen dar. Kleingärten sind quantitativ die bedeutsamste Gartenform jenseits des privaten Hausgartens.

18:00 Uhr

Preisverleihung zum Studentischen Wettbewerb „Zukunftsbilder einer grünen Stadt“, ggf. symbolische **Übergabe des Zuwendungsbescheids** an die Modellkommunen aus dem ExWoSt-Forschungsfeld „Green Urban Labs“,

Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Zusage)

Harald Herrmann, Direktor und Professor des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung

19:00 bis 22:00 Uhr **Abendempfang**

9. Mai 2017

Ab 8:00 Uhr

Registrierung

09:00 Uhr

Eröffnung

Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (Zusage)

09:10 Uhr

Grüne Hauptstadt Europas – Ein Impuls für das Stadtgrün?

Ziel ist eine vergleichende Diskussion zu Schwerpunkten kommunaler Grünentwicklung anhand von drei grünen Hauptstädten. Wie wurden und werden die Ideen zur Grünen Hauptstadt umgesetzt (Essen, Stockholm)? Wie konnten die Ergebnisse verfestigt werden (Stockholm) – die Zeit „danach“? Wie ist der Stand der Vorbereitungen (Nijmegen)?

Format: geführte Befragung zu Erfahrungen etc. (Bildprojektion mit passenden Impressionen im Hintergrund)

Kurzinterviews:

Grüne Hauptstadt Europas 2010 – Stockholm

N.N.,

Grüne Hauptstadt Europas 2017 - Essen

Simone Raskob, Beigeordnete der Stadt Essen

Grüne Hauptstadt Europas 2018 - Nijmegen,

Harriët Tiemens, Beigeordnete zuständig für Finanzen, Nachhaltigkeit (Klima & Energie), Grün & Wasser, Mobilität.

anschließend Diskussion mit Gunther Adler, Simone Raskob, Harriët Tiemens und N.N.

10:15 Uhr

Von Nachbarn lernen – Wie kommt das Grüne in die Stadt?

Auswahl von internationalen kommunalen Initiativen/Programmen mit Bezug zum Thema Grün in der Stadt. Vergleiche und Unterschiede zum Weißbuchprozess.

Format: je Beispiel 30 Min. Vortrag + 10 Min. Nachfrage, im Anschluss gemeinsame Diskussion

Green infrastructure – making places for people

Schottland: Scottish Natural Heritage

Landesprogramm, EU-gefördert, für GI und Umweltgerechtigkeit; landesweite Förderung von Einzelprojekten, durch die die Qualität, Zugänglichkeit und Menge der GI in Städten und Gemeinden verbessert werden soll. (Berücksichtigung von Gesundheit und Umweltgerechtigkeit, Einbindung der Bürger)

Iain Rennick, Scottish Natural Heritage

„Le programme de végétalisation du bâti“

Fassaden- und Dachbegrünungsprogramm – 100 ha Gründächer bis 2020. Programm zur Dach- und Fassadenbegrünung mit starker bürgerschaftlicher Komponente; Schaffung von 100 ha neuer Gründächer und -fassaden mit einem Agraranteil von 30%, insgesamt 209 Projekte; Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und Herausstellung ökonomischer Vorteile wie Schaffung von Arbeitsplätzen.

Pénélope Komitès, stellvertretende Bürgermeisterin/Beigeordnete für den Geschäftsbereich Grünräume, Natur, Biodiversität

11:45 Uhr

Schlusswort anschl. Einführung in die Exkursionen
Anke Brummer-Kohler, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
ggf. Vertretung durch **Dr. Susanne Lottermoser**, Unterabteilungsleiterin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

12:00 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Exkursionen

Ende des Kongresses